

Zwischen allen Stühlen?

**Schnittstellen von Religion, ethnischer
Herkunft und Geschlecht als
Herausforderung für
Legal Gender Studies**

Elisabeth Holzleithner

Basel, 09.01.2007

Struktur

- Legal Gender Studies: zum Begriff des Rechts
- Verkomplizierungen von „Geschlecht“
 - Dekonstruktion
 - Kontextualisierung
- Multidimensionale Positionierung und Formen der Diskriminierung:
 - Einfach, kumulativ, intersektionell, kollidierend
 - Direkt, indirekt
- *Dress Codes*: religiös-kulturelle und soziale Praktiken im Recht

Recht: ein vielschichtiger normativer Diskurs

- Rechtsnormen in ihrer Anwendung durch staatliche Behörden
- ⇔ Dogmatische Rechtslehre an Universitäten
- Rechtsphilosophische Lehren
- Staatliche Institutionen (Gericht, Verwaltungsbehörde, Polizei, Gefängnis ...)
- Gestaltung von Räumen, Uniformen
- Alltagsverständnisse von Recht und „Rechtsslage“ (Chancen und Risiken)

Ebenen des Rechtsdiskurses im Nationalstaat

- **Verfassungsrecht**
 - Staatsorganisation, Grundrechte
- **Verwaltungsrecht**
 - z.B. Ausländerrecht
- **Privatrecht**
 - z.B. Ehe- und Familienrecht, Recht der eingetragenen PartnerInnenschaft
- **Strafrecht**
 - z.B. Strafbarkeit von Handlungen gegen die sexuelle Integrität

Juristische Methoden

- **Anwendung** von generell-abstrakten Rechtsnormen auf einen Fall („Sachverhalt“)

⇔ Individuell-konkreter Rechtsakt

- Konstruktion des Sachverhalts
- Ermittlung des Sinns der anzuwendenden Norm durch Interpretationsmethoden (*Wortbedeutung, Grammatik, systematisch, historisch, teleologisch*)
- Ermittlung relevanter **Präjudizien**
- **Spielräume** durch *Unbestimmtheit*

Aufgaben der Legal Gender Studies

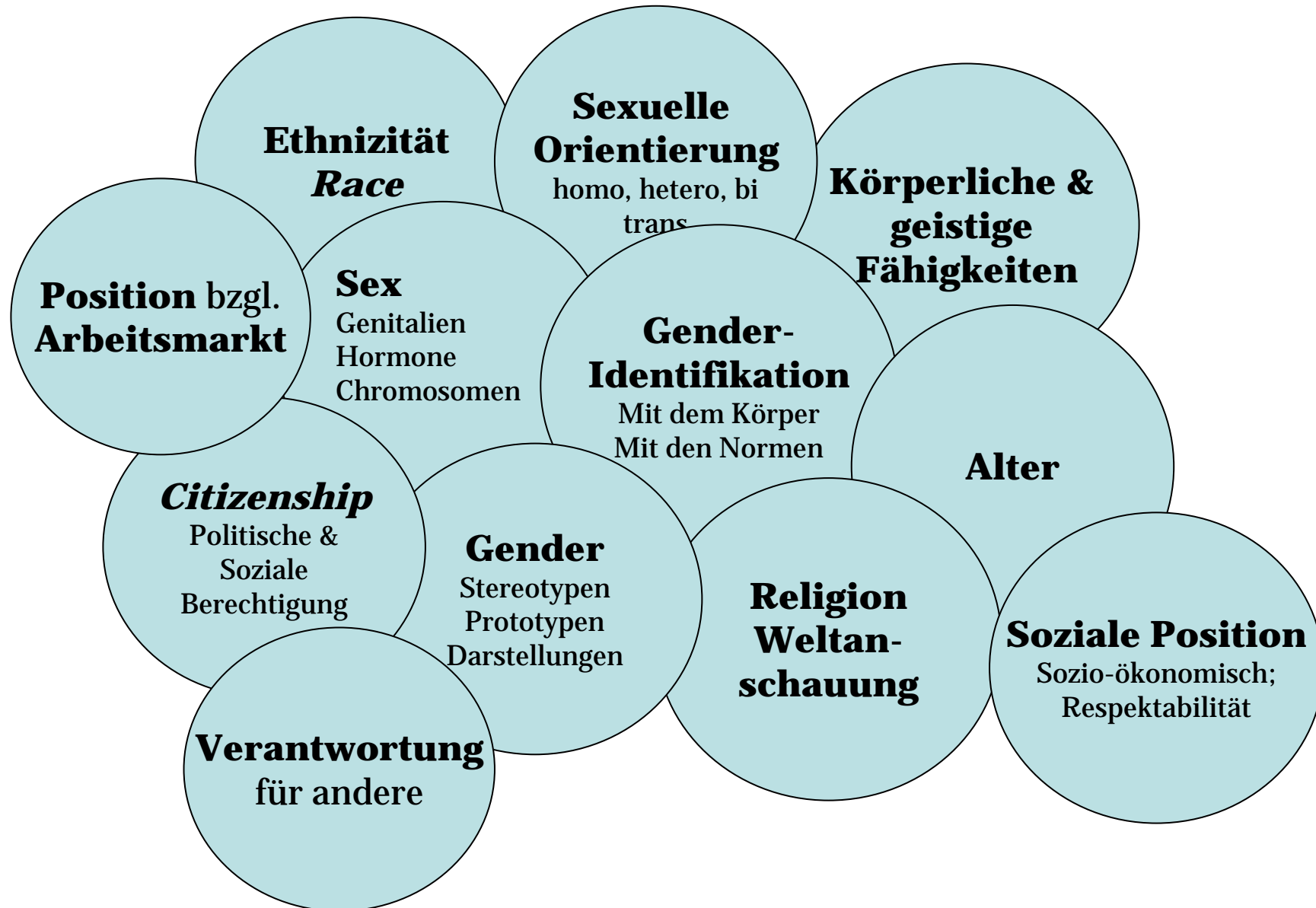
- Geschlechtersensible Analysen
 - *vornehmen* und
 - *einfordern*
- Ebene der Theorie:
Grundlegende Ansätze
- Ebene der Praxis: Rechtsfeldanalysen
(Paradigmen); Einzelfallanalysen

Problematik von „Single Issue-Analysen“

- Ausgehen von **Normfiguren** – einseitige Konzeptionen von Emanzipation
- Reproduktion von **Privilegien** – fehlende Wahrnehmung bzw. Ausblendung ermöglichender Umstände von Emanzipation (zB im Kontext von Migration)

↔ Feministische Selbstreflexion

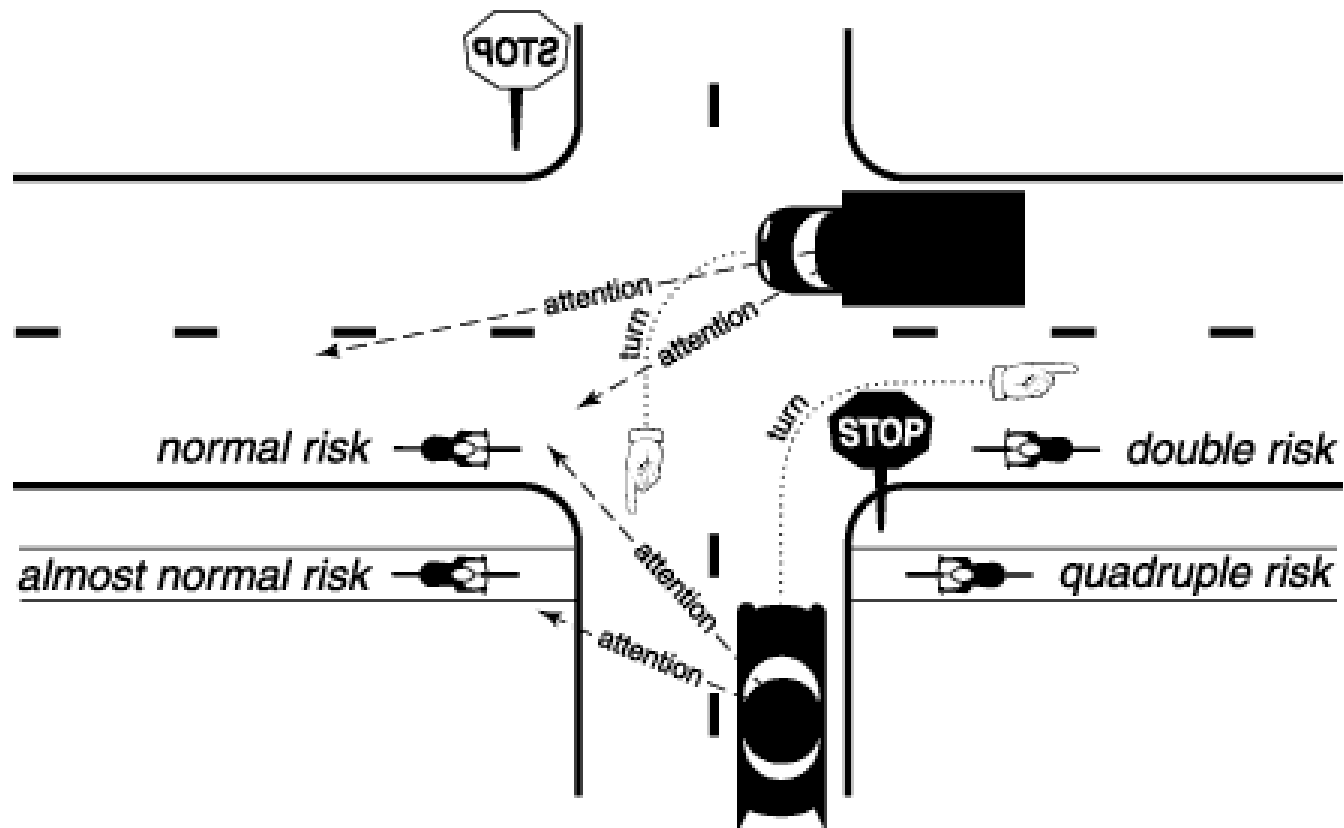
Multidimensionale Positionierung



Was folgt daraus?

- **Komplexität** der jeweiligen Positionierung mit Blick auf Macht und Ohnmacht, Benachteiligung und Privilegierung
- Die mögliche Einsicht in das **eigene Privilegiertsein** gegenüber anderen
 - Mit Blick auf Charakteristika, die wünschbar sind
 - Mit Blick auf ungerechtfertigte Macht, die auf Ausbeutung beruht
- Nichtsehenmüssen der eigenen Privilegiertheit: ein (kontingenter) Luxus

Mehrfachgefährdung



EU Antidiskriminierungsrecht

- **Art. 13 EG-V** Auf Vorschlag der Kommission und nach Anhörung des Europäischen Parlaments kann der **Rat einstimmig** geeignete **Vorkehrungen** treffen, um **Diskriminierungen** aus Gründen des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung zu **bekämpfen**.
- RL 2006/54/EG zur Verwirklichung des Grundsatzes der Chancengleichheit und Gleichbehandlung von **Männern und Frauen in Arbeits- und Beschäftigungsfragen** (Neufassung)
- RL 2004/113/EG zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen beim Zugang zu und bei der Versorgung mit **Gütern und Dienstleistungen**
- RL 2000/78/EG zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf (mit Blick auf **Religion** oder **Weltanschauung**, **Behinderung**, **Alter** oder **sexuelle Ausrichtung**)
- RL 2000/43/EG zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der **Rasse** oder der **ethnischen Herkunft**

Direkte	Indirekte Diskriminierung
<ul style="list-style-type: none"> •eine Situation, in der eine Person aufgrund [des Merkmals x] eine weniger günstige Behandlung erfährt, als eine andere Person in einer vergleichbaren Situation erfährt, erfahren hat oder erfahren würde; •[Vergleichbarkeit, oder: Die List der juristischen Argumentation] 	<ul style="list-style-type: none"> •eine Situation, in der dem Anschein nach neutrale Vorschriften, Kriterien oder Verfahren Personen des einen Geschlechts in besonderer Weise gegenüber Personen des anderen Geschlechts benachteiligen können, es sei denn, die betreffenden Vorschriften, Kriterien oder Verfahren sind durch ein rechtmäßiges Ziel sachlich gerechtfertigt und die Mittel sind zur Erreichung dieses Ziels angemessen und erforderlich;

Diskriminierungsgründe: Relationen

- „Einfache“ Diskriminierung
 - Situation weitgehender Homogenität
 - Ein Merkmal sticht heraus
- Kumulation
 - Eine Person dieses Merkmals wird diskriminiert
 - Eine Person jenes Merkmals auch
 - Schon gar wird eine Person mit beiden Merkmalen diskriminiert
- Intersektion
 - Eine Person dieses Merkmals wird *nicht* diskriminiert
 - Eine Person jenes Merkmals auch *nicht*
 - Vereint sie *aber* beide Merkmale auf sich, wird sie diskriminiert

Kopfbedeckungen

- Auf der Strasse
- Am Arbeitsplatz
- In der Schule und bei Gericht

Diskr.Grund	Direkte Diskr.	Indirekte Diskr.
Religion/Weltanschauung		
Ethnischer Hintergrund		
Geschlecht		

Vorschlag: Frage nach (den Bedingungen von) Autonomie

- **Diskriminierung: Einschränkung von Autonomie**
- **Adäquater Bereich von Lebensmöglichkeiten** (sozial hergestellt und akzeptiert)
- **Geistig-körperliche Fähigkeiten: Wissen um Lebensmöglichkeiten und entsprechendes Verhalten**
- **Aktuelle Handlungsfähigkeit: Relative Abwesenheit von Zwang und Manipulation**

Autonomie als Problem

- Wenn nur bestimmte Vorstellungen von Autonomie zählen –
- Argumentation, zB:
Ein Leben sei nur dann autonom, wenn kein Kopftuch getragen werde, weil nur damit die *Emanzipation* von patriarchalen religiösen und kulturellen Werten *gelebt* werde
- ABER:
 - Wie ist das mit **anderen** Kleidungs Vorschriften?
 - Und mit **teuren** Klamotten?

Prämissen für weitere Analysen der Legal Gender Studies

- Geschlecht als wesentliches die Gesellschaft strukturierendes, Macht verteilendes „Element“
- Kontext anderer die Gesellschaft strukturierender, Macht verteilender „Elemente“
- Analyse von rechtlich geordneten Strukturen (zB) durch Legal Gender Studies entlang der Bedingungen von Autonomie
- Prämissen für solche Analysen (wider die Autonomiekeule):
 - Kein Absprechen von Autonomie
 - Keine Unterstellung von Autonomie